

Protokoll

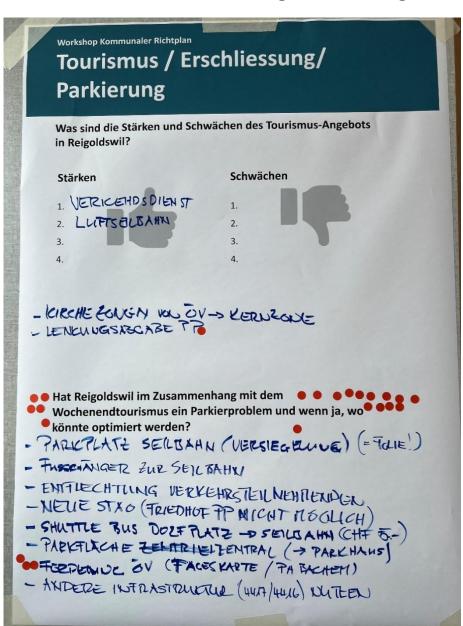
Workshop Kommunaler Richtplan

Datum Samstag, 21. Januar 2023

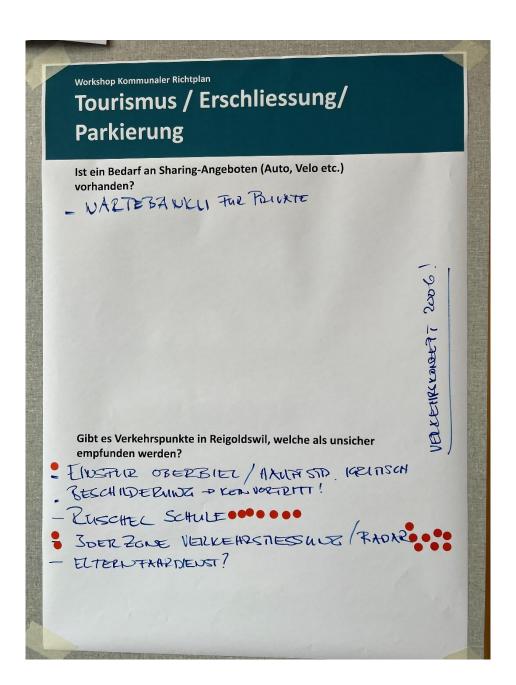
Zeit 08.00 – 12.15 Uhr

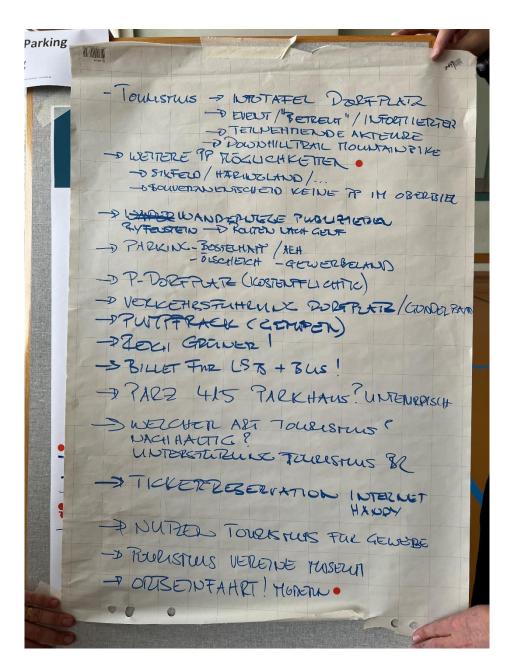
Ort Turnhalle, 4418 Reigoldswil

1 Tourismus/ Erschliessung/ Parkierung



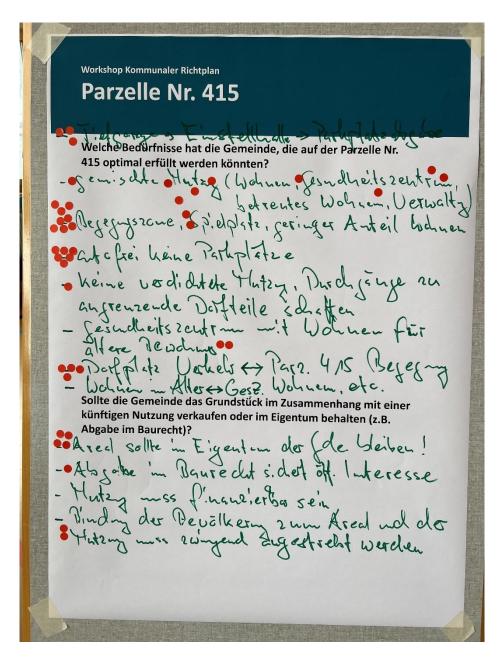


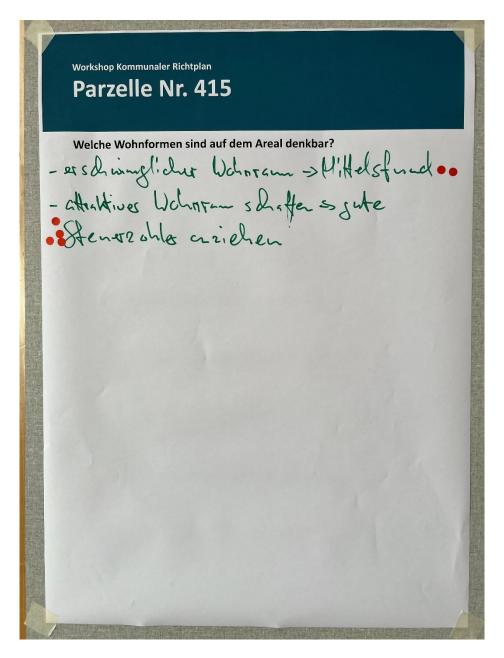




- 1.1 Was sind die Stärken und Schwächen des Tourismus-Angebots in Reigoldswil?
 - Lenkungsabgabe PP (1)
- 1.2 Hat Reigoldswil im Zusammenhang mit dem Wochenendtourismus ein Parkierproblem und wenn ja, wo könnte optimiert werden? (20)
 - Fördern von ÖV (3)
- 1.3 Gibt es Verkehrspunkte in Reigoldswil, welche als unsicher empfunden werden?
 - 30er Zone Verkehrsmessung/ Radar (10)
 - Rüschel Schule (7)
 - Einspur Oberbiel/ Hauptstr. kritisch (1)

2 Parzelle Nr. 415





2.1 Welche Bedürfnisse hat die Gemeinde, die auf der Parzelle Nr. 415 optimal erfüllt werden könnten?

- Begegnungszone, Spielplatz (10)
- Gemischte Nutzung (Wohnen, Gesundheitszentrum, betreutes Wohnen, Verwaltung) (8)
- Autofrei, keine Parkplätze (6)
- Dorfplatz Verkehr <-> Parz. 415 Begegnung (4)
- Tiefgarage -> Einstellhalle -> Parkplatzabgabe (3)

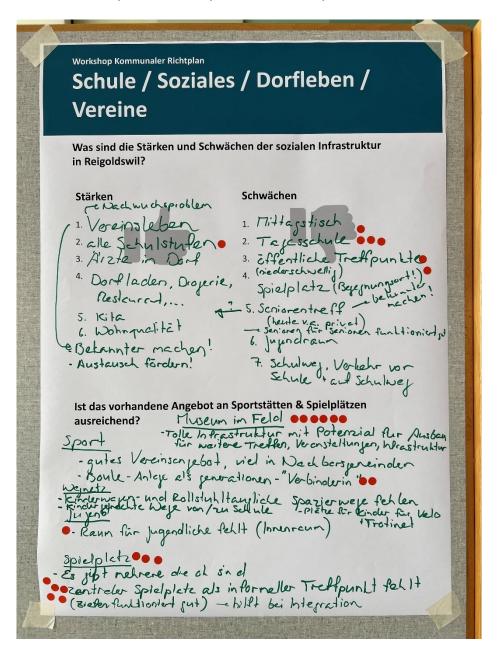
2.2 Sollte die Gemeinde das Grundstück im Zusammenhang mit einer künftigen Nutzung verkaufen oder im Eigentum behalten (z.B. Abgabe im Baurecht)?

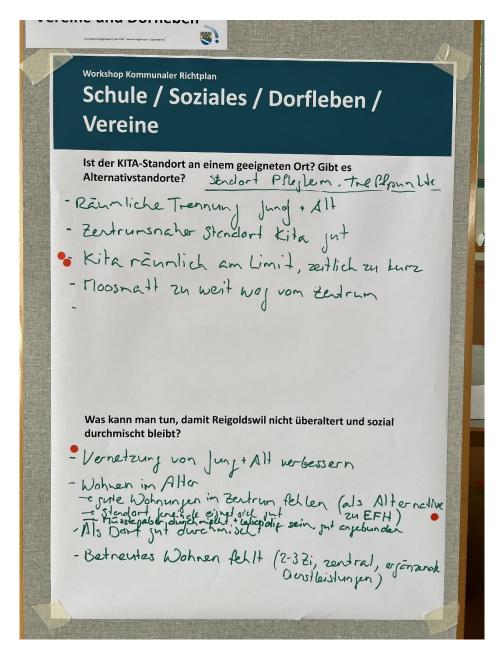
- Areal sollte im Eigentum der Gemeinde bleiben (4)
- Nutzung muss zwingend angestrebt werden (2)
- Abgabe im Baurecht sichert öff. Interesse (1)

2.3 Welche Wohnformen sind auf dem Areal denkbar?

- Steuerzahler anziehen (4)
- Erschwinglicher Wohnraum (2)

3 Schule/ Soziales/ Dorfleben/ Vereine





3.1 Was sind die Stärken und Schwächen der sozialen Infrastruktur in Reigoldswil?

Stärken:

• Alle Schulstufen (1)

Schwächen:

- Tagesschule (3)
- Öffentliche Treffpunkte (niederschwellig) (2)
- Mittagstisch (1)

3.2 Ist das vorhandene Angebot an Sportstätten & Spielplätzen ausreichend?

- Spielplatz -> Es gibt mehrere die ok sind; Zentraler Spielplatz als informeller Treffpunkt fehlt -> hilft bei Integration (8)
- Museum im Feld -> Tolle Infrastruktur mit Potential für Ausbau, für weitere Treffen, Veranstaltungen, Infrastruktur (6)
- Sport -> gutes Vereinsangebot (viel in Nachbargemeinden), Boule-Anlage als Generationen –
 «Verbinderin» (2)
- Jugend -> Raum für Jugendliche fehlt (Innenraum) (1)

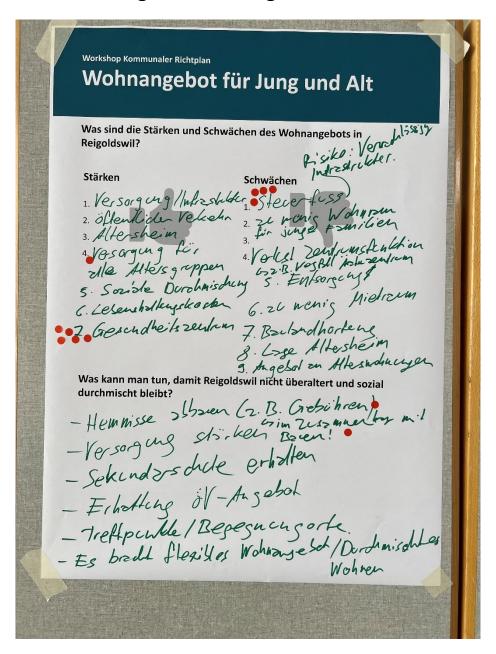
3.3 Ist der KITA-Standort an einem geeigneten Ort? Gibt es Alternativstandorte?

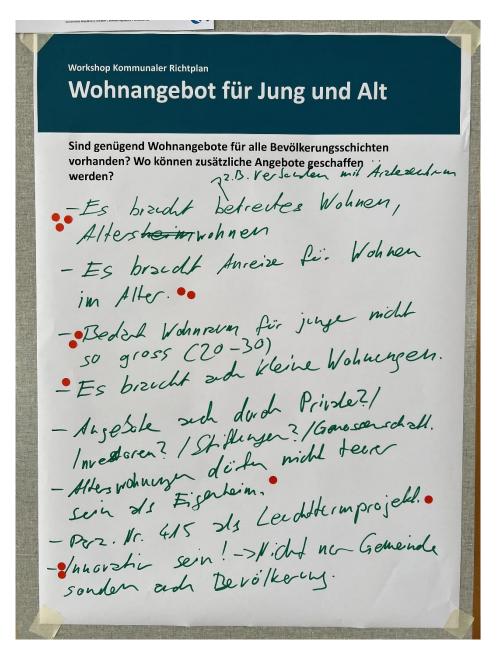
Kita ist räumlich am Limit, zeitlich zu kurz (2)

3.4 Was kann man tun, damit Reigoldswil nicht überaltert und sozial durchmischt bleibt?

- Vernetzung von Alt und Jung verbessern (1)
- Wohnen im Alter: Gute Wohnungen im Zentrum fehlen (als Alternative zu EFH), Standort der Gemeinde eignet sich gut, müsste aber durchmischt/ lebendig und gut angebunden sein (1)

4 Wohnangebot für Jung und Alt





4.1 Was sind die Stärken und Schwächen des Wohnangebots in Reigoldswil?

Stärken:

- Gesundheitszentrum (5)
- Versorgung f
 ür alle Altersgruppen (1)

Schwächen:

Steuerfluss (Risiko: Vernachlässigt Infrastruktur) (4)

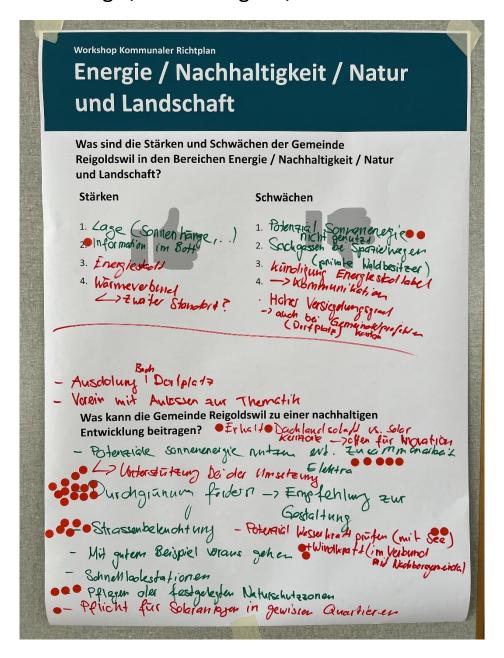
4.2 Was kann man tun, damit Reigoldswil nicht überaltert und sozial durchmischt bleibt?

- Hemmnisse abbauen (z.B. Gebühren abbauen im Zusammenhang mit Bauen) (1)
- Versorgung stärken (1)

4.3 Sind genügend Wohnangebote für alle Bevölkerungsschichten vorhanden? Wo können zusätzliche Angebote geschaffen werden?

- Es braucht betreutes Alterswohnen (3)
- Es braucht mehr Anreize für Wohnen im Alter (2)
- Bedarf für Wohnraum für Junge ist nicht gross (Alter 20-30) (2)
- Nicht nur die Gemeinde, sondern auch die Bevölkerung sollte innovativ sein (2)
- Alterswohnungen dürfen nicht teurer sein als Eigenheim (1)
- Es braucht auch kleine Wohnungen (1)

5 Energie/ Nachhaltigkeit/ Natur und Landschaft





5.1 Was sind die Stärken und Schwächen der Gemeinde Reigoldswil in den Bereichen Energie / Nachhaltigkeit / Natur und Landschaft?

Stärken:

• Information im Bott (1)

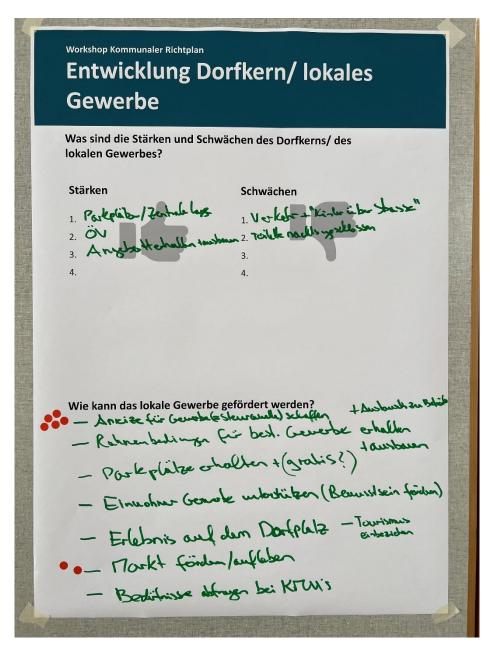
Schwächen:

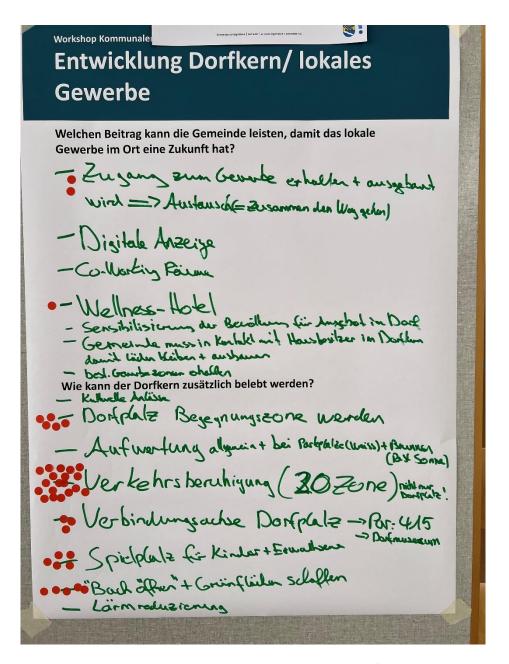
• Potential für Sonnenenergie wird nicht genutzt (2)

5.2 Was kann die Gemeinde Reigoldswil zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen?

- Durchgrünung fördern -> Empfehlung zur Gestaltung (13)
- Intelligente Strassenbeleuchtung (6)
- Potenzial Sonnenenergie nutzen -> evtl. Zusammenarbeit mit Elektra (5)
- Potenzial für Wasser- und Windkraft prüfen (mit See/ im Verbund mit Nachbarsgemeinden) (4)
- Pflegen der festgelegten Naturschutzzonen (3)
- Erhalt Dachlandschaft vs. Solaranlagen auf Dächern in der Kernzone (2)
- Pflicht für Solaranlagen in gewissen Quartieren (1)

6 Entwicklung Dorfkern/ lokales Gewerbe





- 6.1 Was sind die Stärken und Schwächen des Dorfkerns/ des lokalen Gewerbes
- 6.2 Wie kann das lokale Gewerbe gefördert werden?
 - Anreize für Gewerbe (=Steuerquelle) schaffen + Austausch zu Bedürfnissen (5)
 - Markt fördern/ aufleben (2)
- 6.3 Welchen Beitrag kann die Gemeinde leisten, damit das lokale Gewerbe im Ort eine Zukunft hat?
 - Zugang zum Gewerbe erhalten und ausbauen -> Austausch (gemeinsamen Weg finden) (2)
 - Wellness-Hotel (1)

6.4 Wie kann der Dorfkern zusätzlich belebt werden?

- Verkehrsberuhigung (20 Zone) nicht nur Dorfplatz (19)
- Dorfplatz als Begegnungszone verwenden (5)
- Spielplatz f
 ür Kinder und Erwachsene (5)
- «Bach öffnen» und Grünflächen schaffen (5)
- Verbindungsachse Dorfplatz -> Parzelle 415 (3)

7 Fazit

7.1 Schwerpunkte

Aufgrund der Priorisierung der Inputs durch die Workshopteilnehmenden zeichneten sich untenstehende Schwerpunkte ab. Die Zahlen in Klammern widerspiegeln die gesetzten Prioritätspunkte der Teilnehmenden (summiert). Als Schwerpunkte wurden Inputs ab fünf Prioritätspunkten aufgeführt:

- Reigoldswil hat im Zusammenhang mit dem Wochenendtourismus ein Parkierungsproblem (20)
- Verkehrsberuhigung (20er-Zone), nicht nur am Dorfplatz (19)
- Durchgrünung fördern mit Empfehlungen zur Gestaltung (13)
- Parzelle Nr. 415: Bedürfnisse für Begegnungszone, Spielplatz (10)
- Verkehrssicherheit: Verkehrsmessung/Radar in der 30er Zone (10)
- Parzelle Nr. 415: Bedürfnisse für gemischte Nutzung (Wohnen, Gesundheitszentrum, betreutes Wohnen, Verwaltung) (8)
- Spielplatz -> Es gibt mehrere die ok sind; zentraler Spielplatz als informeller Treffpunkt fehlt -> hilft bei Integration (8)
- Verkehrssicherheit: Rüschel Schule problematisch (7)
- Parzelle Nr. 415: Autofrei, keine oberirdischen Parkplätze (6)
- Museum im Feld -> Tolle Infrastruktur mit Potential für Ausbau für weitere Treffen, Veranstaltungen, Infrastruktur (6)
- Intelligente Strassenbeleuchtung (6)
- Potenzial Sonnenenergie nutzen -> evtl. Zusammenarbeit mit Elektra Reigoldswil (5)
- Anreize für Gewerbe (=Steuerquelle) schaffen + Austausch zu Bedürfnissen (5)
- Dorfplatz: als Begegnungszone (5)
- Dorfplatz Spielplatz für Kinder und Erwachsene (5)
- Dorfplatz: «Bach öffnen» und Grünflächen schaffen (5)

7.2 Zusammenfassung

Die am häufigsten priorisierten Themen sind das Parkierungsproblem sowie die Verkehrsberuhigung. Es wird insbesondere eine Verkehrsberuhigung des Dorfplatzes aber auch der ganzen Kantonsstrasse gefordert. Ausserdem sollen in den bereits eingeführten 30er-Zonen die Geschwindigkeit überwacht werden. Die Verbindung zwischen Rüschel und Schule wird als unsicher empfunden. Des Weiteren soll die Siedlung durchgrünt und diesbezüglich auch Gestaltungsvorschläge gemacht werden. Bzgl. Nachhaltigkeit sind zudem die Potenziale der Sonnenenergie zu nutzen und das Sparpotenzial bei der Strassenbeleuchtung zu evaluieren. Die Parzelle Nr. 415 soll einer Mischnutzung zugeführt werden. Der Bedarf an einer Begegnungszone inkl. Spielplatz im Dorfkern wurde mehrfach genannt. Darum soll bei der Entwicklung der Parzelle Nr. 415 auf oberirdische Parkplätze verzichtet werden. Das Museum im Feld wird zusätzlich als Begegnungs- und Veranstaltungsort mit viel Potenzial gesehen.